

Wort des Meisters



In meiner neuen Funktion als Obermeister der Schornsteinfegerinnung werde ich sehr darauf achten, dass der gute kollegiale Zusammenhalt unserer Innungsmitglieder erhalten bleibt. Für mich ist es wichtig, dass die neuen Marktchancen, die mit der Gesetzesänderung seit diesem Jahr entstanden sind, nicht dazu führen, dass sich die Handwerker gegenseitig aufreiben. Es ist genügend Arbeit für alle da. Mehr noch. Für Jugendliche, die sich für den spannenden Beruf des Schornsteinfegers interessieren, gibt es mit der gesetzlichen Änderung mehr Chancen. Die langen Wartelisten für eine Meisterausbildung sind vorbei, alle sieben Jahre werden die Kehrbezirke neu ausgeschrieben. Da gibt es viele berufliche Perspektiven für junge Schornsteinfegermeister! Die sind wichtig, denn auch unsere Branche leidet unter Nachwuchsmangel. Der Beruf ist aber auch anspruchsvoller geworden. Neben dem Messen, Prüfen und Bewerten spielt die kompetente Beratung eine zunehmende Rolle. Beispielsweise zu den Feinstaubvorgaben – die Messpflicht für Feststofffeuerungsanlagen ab vier kW Leistung sind Gesetz, die Messgeräte entwickelt. Hier müssen unsere Handwerker vor allem Besitzer alter Anlagen gut beraten. Auf dem neuesten Stand zu sein gilt natürlich auch für unsere gestandenen Meister. Deshalb bin ich froh, dass unsere Landesinnung ein eigenes Schulungszentrum hat. Denn gute Qualität macht ja einen Handwerksbetrieb aus. Das sicherzustellen, ist tagtägliche Aufgabe.

Lars Böhrenz wurde am 20. März dieses Jahres zum Obermeister der Schornsteinfegerinnung Cottbus gewählt. Er kann auf eine über 250-jährige Berufsgeschichte in seiner Familie zurückblicken
Foto: Landesinnungsverband

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 11. Mai. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter: handwerk@cga-verlag.de

Stimmung leicht eingetrübt

Konjunktur: Sinkende Umsätze im Handwerk / Betriebe bleiben optimistisch / Kfz-Branche schwächelt

Region (ha). Das Handwerk ist gefragt, natürlich auch in solch unwirtschaftlichen Monaten wie zu Beginn dieses Jahres. „Wir sind mit viel Enthusiasmus aus dem sehr erfolgreichen Jahr 2012 ins neue Jahr gestartet“, schätzt der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus, Knut Deutscher, ein. Die aktuelle Konjunkturmfrage der Kammer trübt jedoch etwas die euphorischen Ergebnisse des Vorjahres. Die Auswertung der rund 400 Fragebögen der Unternehmen zeichnet trotzdem ein recht optimistisches Bild für das kommende Halbjahr.

„Die Situation ist nicht leicht für die Handwerker, denn die politischen Rahmenbedingungen lassen vielfach keine langfristige Planung zu und verunsichern eher. So beispielsweise in der energetischen Sanierung, im Umgang mit Solar und bei der Einspeisevergütung. Auch die offenen Bedingungen der nächsten Förderperiode der EU wirken sich indirekt auf die Auftragslage aus“, erläutert Manja Bonin, Abteilungsleiterin Unternehmensberatung und Projektleiterin Unternehmensnachfolge bei der Handwerkskammer. „Politische Kehrtwenden wie der Stopp von Gründungsunterstützungen sind das falsche Signal für den Mittelstand. Besser wäre es, wenn dieser Förderstopp eher gegangenen wäre mit der Wiedereinführung der Meistergründungsprämie, die in Berlin und Nordrhein Westfalen ein Erfolgsmodell ist“, ergänzt Knut Deutscher.

Sorgenkind Werkstatt

Blickt man in die einzelnen Branchen des Handwerks, so

fällt auf, dass die Kfz-Branche weiterhin die Lage äußerst düster einschätzt. Hier ist auch die Zahl der Beschäftigten mit 34



Die Auftragslage in Cottbuser Werkstätten ist im Gegensatz zu ländlichen Regionen des Kammerbezirkes recht ordentlich, bestätigen auch Kfz-Meister Thomas Grunewald und Kfz-Mechatroniker David Katins (l.) im Autohaus Fischer in Cottbus. In den Filialen Guben und Forst hingegen sieht es deutlich schwieriger aus
Foto: Jens Haberland

Prozent am stärksten im Vergleich aller Handwerksbranchen gesunken. Sorgenkinder sind vor allem die Autohäuser in ländlichen Gebieten, so Manja Bonin. Als Hauptgründe nennt sie den zunehmend harten Wettbewerb bei sinkenden Margen.

Der Gubener Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Dirk Fischer sieht die Lage etwas differenzierter, bestätigt aber: „Generell ist die Werkstattauslastung so niedrig wie noch nie, besonders in den Filialen Guben und Forst mit den kleinen Einzugsbereichen durch die Grenze. Aber ich bin kein Freund, die Schuld aufs Wetter

oder auf Rahmenbedingungen zu schieben. Viele Ursachen liegen im eigenen Hause begründet. Als Markenhändler habe ich

neben einem Sieben-Jahre-Garantiepaket auch ein Qualitätsversprechen geben. Das zusammen führte dazu, dass wir



Die Auftragslage in Cottbuser Werkstätten ist im Gegensatz zu ländlichen Regionen des Kammerbezirkes recht ordentlich, bestätigen auch Kfz-Meister Thomas Grunewald und Kfz-Mechatroniker David Katins (l.) im Autohaus Fischer in Cottbus. In den Filialen Guben und Forst hingegen sieht es deutlich schwieriger aus
Foto: Jens Haberland

den ersten beiden Monaten einen sensationell guten Verkauf verbuchen konnten. Der März dagegen war recht schläfrig. Dieser gute Umsatz hat das Loch in der Werkstatt zum Teil ausgeglichen“, so Dirk Fischer. Eine Trennung von den Marken komme derzeit für ihn nicht infrage, noch überwiegen die Vorteile. „Eine Trennung würde auch einen Verlust für unsere Kunden bedeuten, und hier haben wir eine große Bindung aufgebaut“, so der Meister. Nun hoffen er und viele weitere Handwerker auf einen fröhlichen Frühling, der Kauflaune weckt. Die Unternehmer stehen in den Startlöchern.



Für Lisa Michaelis ist ihr Traumberuf Wirklichkeit geworden. Die 18-Jährige aus Rahnsdorf befindet sich im zweiten Lehrjahr zur Steinmetzin und Steinbildhauerin und ist damit die einzige weibliche Auszubildende dieses Gewerkes in Südbrandenburg. Engagiert meistert sie die täglichen Anforderungen. Dafür wurde sie von der Handwerkskammer Cottbus und dem Versorgungswerk der Handwerkskammer Cottbus e.V. als „Lehrling des Monats April“ geehrt
Foto: Dietmar Seidel

Fasziniert vom harten Stein

Doberlug-Kirchhain (MB). Dass der Beruf des Steinmetzes und Steinbildhauers nicht nur für Männer taugt, beweist Lisa Michaelis. In einem Praktikum schaute sie sich den Arbeitsalltag näher an. „Die Woche im Unternehmen hat mir so gut gefallen, dass für mich fest stand: Das ist mein Traumberuf“, sagt die Auszubildende. Für die Kloppe Naturstein GmbH ist die 18-Jährige schon jetzt ein fester Bestandteil des Teams. „Lisa hat sich vor Lehrbeginn bereits gut mit den Anforderungen des Berufes auseinandergesetzt. Sie besitzt das richtige Feingefühl und besonders im Schrifthauen kann sie zeigen, was in ihr steckt. Obwohl es kein leichter Beruf ist, beißt sie sich richtig durch“, meint Ausbilder Rico Berl. Im Kammerbezirk erlernen derzeit drei Auszubildende diesen Beruf. Insgesamt gibt es 47 Betriebe in Südbrandenburg.

Gefährliche Lücken

IT-Spezialist weist auf alltägliche Gefahren hin

Region (ha). Der Umgang mit Computern ist alltäglich und unverzichtbar in Handwerksbetrieben ebenso wie im Privatleben. „Beim Arbeiten denken die wenigsten regelmäßig auch an die Sicherheit, dabei befinden sich auf den Rechnern sensible und wichtige Daten“, weiß Silvio Dietrich, Fachinformatiker für Systemintegration. Der freischaffende Dozent aus Greiz gibt den Innungsobereistern am Dienstag in Lübben einen breiten Überblick über ganz alltägliche Lücken. „Dabei geht es weniger um technische Details. Ich will das Bewusstsein für ganz einfache Dinge schärfen, wie beispielsweise: Wen lasse ich in den Serverraum hinein? Ist dieser Raum verschlossen? Denn nicht selten sind diese Räume Abstellkammern ohne Schloss und Riegel. Aber auch im täglichen Umgang gibt es viele Sicherheitslücken: Wel-

che Passwörter sind sinnvoll? Oder der neueste Stand von Anwendersoftware: Adobe und Java werden extrem viel benutzt und können Tür und Tor für Schadsoftware öffnen, wenn sie veraltet sind. Auch das Betriebssystem selbst spreche ich an. 70 Prozent aller Schadsoftware richtet sich an Windows XP“, erläutert der IT-Spezialist. Damit Unternehmer in Ruhe arbeiten können, lohnt der Auftrag an ein Systemhaus, das sich vertrauensvoll um die Rechner kümmert. „Mein Überblick soll aber auch hinterfragen: Kümmert sich mein Computerpartner ausreichend um die Sicherheit? Denn klärende und erklärende Gespräche zwischen Systemhaus und Auftraggeber zu anstehenden Aufgaben und nötigen Erneuerungen stehen meist an letzter Stelle im Terminkalender der Unternehmer“, so Silvio Dietrich.

Reger Austausch

Region (MB). Im Mai werden erneut Auszubildende aus mehreren Handwerksbetrieben des Kammerbezirkes Cottbus in französische Betriebe hineinschnuppern. Bis zum Juni können sie so ihren beruflichen Horizont erweitern. Eröffnet wurde das Austauschprogramm dieses Jahr mit acht Gastlehrlingen aus Norwegen und zwölf Azubis aus Polen in Südbrandenburg.

Zur Aus-Bildung beraten

Überblick am Donnerstag in der HWK

Cottbus (MB). Über 500 freie Ausbildungsstellen gibt es im Handwerk! Einen Überblick über die Vielfalt und Karriere-möglichkeiten gibt ein großer Beratungstag für Aus- und Weiterbildung am Donnerstag, 18. April, von 14 bis 18 Uhr im Kundenzentrum der Handwerkskammer, Altmarkt 17, in Cottbus. Neben dem Ziel, eine

passgenaue Vermittlung für Jugendliche zu erreichen und bei den Bewerbungsunterlagen zu helfen, werden zeitgleich Möglichkeiten der kontinuierlichen Weiterbildung für Handwerker und Meister aufgezeigt. Deshalb stellt der Beratungstag eine wichtige Informationsplattform für Arbeitgeber und Arbeitnehmer dar.

Jubiläen Termine Personalien

- Geburtstage:**
70 JAHRE
 Ingenieur **Peter Griesch**, Döbern, 6. Mai
65 JAHRE
 Geschäftsführer **Eberhard Schwella, Neusch** - TTB GmbH Tiefbau-Transport - Baumaschinenvermietung, -handel, -reparatur, Hornow-Wadelsdorf, 18. April; Uhrmachermeister **Gerd Heinze**, Spremberg, 19. April; Tischlermeister **Udo Kemnitz**, Neuhäusen/Spree, 9. Mai
60 JAHRE
 Maler- und Lackierermeister **Rainer Stäpke**, Guben, 23. April; Schlosser- und Schmiedemeister **Henry Kuhle**, Forst, 25. April; Tischlermeister **Dietmar Schulz**, Forst, 28. April; Ingenieur für Elektroenergieanlagen **Bernd Scharf**, Cottbus, 2. Mai; Meister für Fahrzeugelektrik **Karl-Heinz Schön**, Vetschau/Spreewald, 3. Mai; Friseurmeisterin **Karin Bunge**, Cottbus, 5. Mai; Ingenieur **Ulrich Zober**, Cottbus, 9. Mai; Metallbauer **Eckhard Deubach**, Cottbus, 9. Mai
Betriebsjubiläen:
60 JAHRE
 Tischlerei **Dieter Lehmann**, Guben, 21. April
35 JAHRE
 Malermeister **Lutz Gebhardt**, Forst, 1. Mai
Meisterjubiläen:
55 JAHRE
 Stellmachermeister **Horst Schulze**, Drebkau, 26. April
25 JAHRE
 Bäckermeister **Jörg Eggers**, Spremberg, 22. April

Markisen Wintergärten Terrassendächer
 mit **20% Frühjahrsrabatt**
HEUTE GROBE ERÖFFNUNGSFEIER 10 - 18 UHR
 in unserer neuen barrierefreien Ausstellung in der Cottbuser Str. 26 in Sielow (ehem. Autohaus Gallasch) Parkplätze vorhanden Mo-Fr 9 - 17 Uhr und nach Vereinbarung!
MONTAGE Tel. (0355) 79 23 45
BOEHME GmbH Fax (0355) 79 23 70
 Cottbuser Str. 26 • 03055 Cottbus
www.boehme-montage.de

Handwerkskammer Cottbus
 Kundenzentrum – Altmarkt 17–03046 Cottbus
 Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –
 E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

- Fit für die Selbständigkeit (modularer Existenzgründerlehrgang) ab 18. April
- Kaufmännisches Anwenderwissen: Zeitgemäße Geschäftsbriefe und E-Mails - Stilvolle Geschäftskorrespondenz am 19. und 20. April
- Kaufmännisches Anwenderwissen: Buchführung im Handwerk für Neueinsteiger am 20./27. April und 4. Mai
- Der Geschäftsführer einer GmbH am 26. und 27. April